

Jura Résistant

Professur für Architektur
und Entwurf

Prof. Dr. Elli Mosayebi

Assistenz
Violeta Burckhardt
Julian Meier
Matthew Phillips
Nelly Pilz
Franziska Singer

mosayebi.arch.ethz.ch

Semester
Frühling 2024

Zweite Moderne

Zweite Moderne

Kooperationen
Dozentur BUK
Professur für
Tragwerksentwurf
Prof. Dr. Jacqueline Pauli
Professur für
Nachhaltiges Bauen
Prof. Dr. Guillaume Habert
Künstler
Taiyo Onorato

Arbeitsweise
Analyse und Projekt
in Zweierarbeit

Einführung
Dienstag, 20.2.24, 10 Uhr
Studio HIL F 75

Exkursion
Mittwoch, 21.2.24

Kosten Reader
75 CHF

Workshops Visualisierung
Dienstag, 26.3.24
Dienstag, 7.5.24
Mittwoch, 8.5.24

Kontakt
phillips@arch.ethz.ch

Dauer und Zeit als grundlegende Dimensionen der Architektur beschäftigen uns auch in den kommenden Semestern. Aus den Blickwinkeln des Temporären, Zirkulären und Permanenten vermessen wir geographische Räume und ihre gegenwärtigen Konstitutionen. Nach den architektonischen Interventionen im Tessin blicken wir in den folgenden drei Semestern nach Westen ins Jura-Massiv.

Wir beginnen die neue Reihe in Biel, gelegen an der tektonischen Grenze von Jura und Mittelland. Hier stellen wir die Frage nach Permanenz und untersuchen, wann und wieso Architektur besonders langlebig ist. Wir suchen nach städtebaulichen Lösungen und architektonischen Formen und Typen, die dem Wandel der Zeit widerstehen und entwerfen Räume, die von nachfolgenden Generationen immer wieder neu angeeignet werden können. Das Projekt betrachten wir als nutzungsoffene und aneignbare Behausung.

Um Projekte für die Longue Durée zu entwickeln, fokussiert sich der Entwurf wiederum auf den Einsatz von tragendem Naturstein. Im Jura weit verbreitet sind die langlebigen und eher weichen fossilen Kalksteine, welche dank ihrer guten Bearbeitbarkeit seit langem abgebaut und als Mauer- und Werksteine auch für tragende Zwecke verwendet werden. Gerade in der Diskussion um Nachhaltigkeit scheinen die ökologischen wie auch ökonomischen Potenziale des tragenden Natursteins noch nicht ausgeschöpft.

Zu Beginn des Semesters porträtieren wir aktive Steinbrüche in der Nordschweiz. Wir untersuchen die Gesteinsarten, die Abbautechniken, die Herstellung der Werksteine bis hin zu den anfallenden Abfallprodukten. Parallel dazu arbeiten wir an ausgewählten Bauplätzen in Biel und entwickeln Architekturen von der Ressource, zum konstruktiven Detail, der Tektonik als Ausdruck einer schlüssigen konstruktiv-strukturellen Fügung, der städtebaulichen Setzung, bis zu experimentellen Grundrissen für dauerhafte und anpassungsfähige Wohnräume. Dabei entwickeln die Studierenden eigene Narrative, welche sich mit der Frage der Permanenz befassen und zum zentralen Treiber des Entwurfs werden.